

# Gemeinwohl-Bericht

Gerd Pöll

Wissenstransfer narrativ | Projektmanagement  
Beratung zur Gemeinwohl-Ökonomie

Wilhelmshöher Weg 41 | 34128 Kassel

Tel.: +49 157 792 708 35  
[gerd.poell@wissenstransfer-narrativ.de](mailto:gerd.poell@wissenstransfer-narrativ.de)

## Allgemeine Informationen zum Unternehmen

Firmenname	–
Eigentums- und Rechtsform	Freiberufliche Tätigkeit
Website	<a href="http://www.wissenstransfer-narrativ.de">www.wissenstransfer-narrativ.de</a> (im Aufbau)
Branche	Beratung zum Wissenstransfer mit narrativer Unterstützung, Projektmanagement und Beratung zur Gemeinwohl-Ökonomie
Firmensitz	Kassel
Gesamtanzahl der Mitarbeitenden	1, keine Angestellten (EPU)
Vollzeitäquivalente	geplant ca. 0,8
Saison- oder Zeitarbeitende	–
Tochtergesellschaften / verbundene Unternehmen	–
Berichtszeitraum	Der Beginn der freiberuflichen Tätigkeit war der 1. April 2019. Daher wird zunächst über das erste halbe Jahr (Stand 30. September 2019) berichtet und eine Aussicht für das kommende Jahr gegeben. Eine längerfristige Planung bringt vermutlich keine höhere Genauigkeit.

## Kurzpräsentation des Unternehmens

Das Unternehmen wurde zum April 2019 gegründet und bildet meine freiberufliche Tätigkeit ab (EPU). Es ist vorgesehen, in Teilzeit zu arbeiten (ca. 80%), um genügend Raum für ehrenamtliche unbezahlte Tätigkeiten, insbesondere der Verbreitung der Idee der Gemeinwohl-Ökonomie, zu haben. Weiterhin soll Zeit für Aktivitäten bzw. Muße zur Erhaltung und Förderung von körperlicher und geistiger Gesundheit verfügbar sein.

Basis des Unternehmens ist die Beratung von Dritten durch Nutzung meiner mehr als 25-jährigen Berufserfahrung als Dipl.-Ing. für Maschinenbau. Diese wurde in Ingenieur-Büros und der Energiewirtschaft gewonnen. Sie basiert auf dem Aufbau und dem Betrieb von überwiegend technischen Organisationseinheiten sowie auf der Leitung zahlreicher, teilweise recht komplexer, Projekte.

Schwerpunkt der unternehmerischen Tätigkeit ist die Beratung zum Wissenstransfer mit narrativer Unterstützung.

## Produkte / Dienstleistungen

Durch das Unternehmen werden drei Beratungsleistungen angeboten:

### 1. Wissenstransfer mit narrativer Unterstützung

Das Ziel dieser Beratung ist der Erhalt von Wissen im Unternehmen bei Ausscheiden von langjährigen Mitarbeiter\*innen bzw. Wissensträger\*innen (Expert\*innen). Das geschieht durch die Moderation von Gesprächen zwischen Expert\*in und Nachfolger\*in. Diese finden auf narrativer und teilweise strukturierter Basis statt. Das Ziel ist, dass durch Berichten (Erzählen) von besonderen Ereignissen Expert\*innen Teile ihres impliziten Wissens weitergeben, welches sonst nicht durch Übergabe von Tagesgeschäft, von Projekten oder der Weitergabe von Dokumenten identifiziert wird und dem Unternehmen nicht mehr zur Verfügung steht.

Die Menge an implizitem Wissen bei Expert\*innen ist enorm und resultiert aus deren langjährigen Erfahrungen. Mit implizitem Wissen wird der Teil des Wissens beschrieben, welches sich in Handeln umsetzt. Im Gegensatz zu explizitem Wissen ist dieses personen-abhängig und nicht greifbar oder messbar.

Zur Verdeutlichung bietet sich der Vergleich von Wasser in verschiedenen Aggregatzuständen an.

Explizites Wissen sind die Regeln, Normen, Prozesse, Organisationen usw., Beschreibungen, die man sich ansehen und personen-unabhängig lernen kann. Das ist wie Wasser in gefrorenem Zustand, Eis: sichtbar, messbar, übertragbar.

Implizites Wissen dagegen ist das „Wissen aus Erfahrung“, was zu tun ist. Das hat jeder Experte für sich erworben, ist personengebunden und wird oft nicht übertragen. Das ist wie Wasser in gasförmigem Zustand, Wasserdampf: der ist nicht sichtbar, schwer zu fassen, aber überall vorhanden.

Mit der Methode habe ich sehr gute Erfahrung gemacht. Es wurden in verschiedensten Disziplinen große Informationsmengen weitergegeben, von denen die empfangenden Mitarbeiter\*innen nach eigenen Angaben enorm profitieren.

## 2. Projektmanagement

Mit der Durchführung unterschiedlicher Projekte, insbesondere von Organisationsprojekten, habe ich langjährige Erfahrung. Als Ergänzung zum Wissenstransfer mit narrativer Unterstützung, ggf. insbesondere im Anfangsstadium der freiberuflichen Tätigkeit, können derartige Aufträge eine gute finanzielle Basis bieten.

## 3. Beratung zur Erstellung von Gemeinwohl-Berichten

Als Regionalgruppe Kassel der Gemeinwohl-Ökonomie-Bewegung haben wir gemeinsam mit der Universität Kassel für das Sommersemester 2019 ein Projekt initiiert, in dem Student\*innen für Unternehmen der Agrar-/ Ernährungsbranche Gemeinwohl-Berichte erstellt haben. Als Regionalgruppe waren wir für die Akquisition von sieben Unternehmen verantwortlich und haben im Folgenden das Projekt begleitet. Aktuell sind die Unternehmen in der Audit-Phase.

Angestoßen durch die Akquisitionsphase in dem Projekt und dem Umstand der beruflichen Neuorientierung habe ich mich entschlossen, die Beratung zur Gemeinwohl-Ökonomie ebenfalls anzubieten. Das passt strukturell sehr gut zu der Beratertätigkeit im Bereich Wissenstransfer. Daher habe ich im Sommer einen Lernweg zum Berater absolviert.

Zunächst wird der Umsatz voraussichtlich ausschließlich durch Beratung im Wissenstransfer und ggf. Projekten bestritten. Es wurden Akquisitionsgespräche für ersteres geführt und es gibt eine Anfrage zu einem Projekt (Stand Ende September 2019).

Zur Beratung im Bereich Gemeinwohl-Ökonomie gibt es, neben der erfolgten Begleitung des Uni-Projektes, erste Akquisitionsgespräche (Stand Ende September 2019).

## Das Unternehmen und Gemeinwohl

Im Sommer 2018 habe ich gemeinsam mit einem Nachbarn die Regionalgruppe Kassel ins Leben gerufen, wir sind die Koordinatoren der Gruppe. Sie hat seit Februar 2019 nicht mehr den Status in Gründung, sondern ist aktive Gruppe.

Mit Unterstützung der Universität haben ein Projekt initiiert zur Bilanzierung von Unternehmen durch Studenten (begleitet durch einen GWÖ-Berater). Als Regionalgruppe haben wir die Unternehmen akquiriert. Aufgrund der großen Nachfrage der Studenten haben wir die Anzahl der teilnehmenden Unternehmen von fünf auf sieben erhöht. Bei den Erstgesprächen mit den Unternehmen und an dem weiteren Seminar und der Peer-Evaluation konnten wir teilnehmen.

Im Mai hat Christian Felber in Kassel zwei Vorträge gehalten, die Veranstaltungen haben wir mitbeworben und mitgestaltet.

Weiterhin haben wir auf Veranstaltungen Werbung für die Gemeinwohl-Ökonomie und insbesondere für die Mitarbeit in der Regionalgruppe gemacht.

Die Regionalgruppe hat sich nach den Veranstaltungen sehr gut entwickelt, wir sind nun regelmäßig etwa 15 Personen bei den Treffen.

Im Sommer dieses Jahres haben wir kleine Arbeitsgruppen gegründet, die Schwerpunkten wie Politik, Unternehmen, Schulen, Veranstaltungen etc. nachgehen.

Es ist vorgesehen, dass weiterhin auch unbezahlte Tätigkeit zur Verbreitung der Idee der Gemeinwohl-Ökonomie erfolgt, da ich das als sehr wichtig einschätze.

# Testat



**GEMEINWOHL  
ÖKONOMIE**   
Ein Wirtschaftsmodell  
mit Zukunft

Bilanzierendes  
Unternehmen  
mit externem Audit

**Testat:** **Externes Audit** **Gemeinwohl-Bilanz** für **Gerd Pöll**

**M5.0  
Kompaktbilanz**

**2019**

Auditor\*In:  
**Regina Soergel**

Wert	MENSCHENWÜRDE	SOLIDARITÄT UND GERECHTIGKEIT	ÖKOLOGISCHE NACHHALTIGKEIT	TRANSPARENZ UND MITENTSCHEIDUNG
<b>BERÜHRUNGSGRUPPE</b>				
<b>A: LIEFERANT*INNEN</b>	<b>A1</b> Menschenwürde in der Zulieferkette: <b>50 %</b>	<b>A2</b> Solidarität und Gerechtigkeit in der Zulieferkette: <b>30 %</b>	<b>A3</b> Ökologische Nachhaltigkeit in der Zulieferkette: <b>50 %</b>	<b>A4</b> Transparenz und Mitentscheidung in der Zulieferkette: <b>50 %</b>
<b>B: EIGENTÜMER*INNEN &amp; FINANZ-PARTNER*INNEN</b>	<b>B1</b> Ethische Haltung im Umgang mit Geldmitteln: <b>70 %</b>	<b>B2</b> Soziale Haltung im Umgang mit Geldmitteln: <b>70 %</b>	<b>B3</b> Sozial-ökologische Investitionen und Mittelverwendung: <b>30 %</b>	<b>B4</b> Eigentum und Mitentscheidung: <b>./.</b>
<b>C: MITARBEITENDE</b>	<b>C1</b> Menschenwürde am Arbeitsplatz: <b>60 %</b>	<b>C2</b> Ausgestaltung der Arbeitsverträge: <b>20 %</b>	<b>C3</b> Förderung des ökologischen Verhaltens der Mitarbeitenden: <b>60 %</b>	<b>C4</b> Innerbetriebliche Mitentscheidung und Transparenz: <b>100 %</b>
<b>D: KUND*INNEN &amp; MITUNTERNEHMEN</b>	<b>D1</b> Ethische Kund*innenbeziehungen: <b>30 %</b>	<b>D2</b> Kooperation und Solidarität mit Mitunternehmen: <b>50 %</b>	<b>D3</b> Ökologische Auswirkung durch Nutzung und Entsorgung von Produkten und Dienstleistungen: <b>50 %</b>	<b>D4</b> Kund*innen Mitwirkung und Produkttransparenz: <b>50 %</b>
<b>E: GESELLSCHAFTLICHES UMFELD</b>	<b>E1</b> Sinn und gesellschaftliche Wirkung der Produkte und Dienstleistungen: <b>40 %</b>	<b>E2</b> Beitrag zum Gemeinwesen: <b>40 %</b>	<b>E3</b> Reduktion ökologischer Auswirkungen: <b>30 %</b>	<b>E4</b> Transparenz und gesellschaftliche Mitentscheidung: <b>10 %</b>

Testat gültig bis:  
**31. März 2022**

**BILANZSUMME:**  
**435**

Mit diesem Testat wird das Audit des Gemeinwohl-Berichtes bestätigt. Das Testat bezieht sich auf die Gemeinwohl-Bilanz 5.0, TestatID: h1sep  
Nähere Informationen zur Matrix und dem Auditsystem finden Sie auf [www.ecogood.org](http://www.ecogood.org)

## A1 Menschenwürde in der Zulieferkette

Strom und Gas werden von den lokalen Städtischen Werken für den Privathaushalt bezogen, der für die freiberufliche Tätigkeit genutzt wird. Die Menschenwürde dieser Arbeitsplätze wurde nicht kontrolliert, es ist aber davon auszugehen, dass sie sehr sozialverträglich sind.

Als Domain- und Email-Provider wurde ein in der GWÖ aktives und nach GWÖ-Grundsätzen geführtes Unternehmen beauftragt.

Büromaterial und Druckaufträge werden bei lokalen mittelständischen Unternehmen beschafft bzw. beauftragt. Literatur wird ebenfalls in einer lokalen inhabergeführten Buchhandlung beschafft.

Lebensmittel werden in der Regel in örtlichen, Inhaber-geführten, Bio-Geschäften beschafft.

Dienstreisen sind bislang nur in sehr geringen Umfang angefallen und überwiegend mit Bahn oder Fahrrad durchgeführt worden. Für ein Seminar und für Kundenbesuche im Rahmen des Uni-Projektes wurde ein PKW genutzt.

Im Berichtszeitraum wurden Seminare zur Absolvierung des Lernweges zum GWÖ-Berater und ein Workshop zur Weiterbildung im Bereich Wissenstransfer durchgeführt. Beide fanden unter einem hohen Maß an menschenwürdigen Verhältnissen statt.

<b>Zugekaufte Produkte/Dienstleistungen</b>	
	Anteile an Gesamtkosten
Workshop Wissenstransfer	37%
Lernweg GWÖ	24%
Miete (anteilig)	21%
Energie (anteilig)	3%
Mobilität	
Bahn	4%
KFZ	3%
Domain- und Email	4%
Bücher, Druckwaren	3%
Bewirtungen	1%
<b>Gesamt</b>	<b>100%</b>

Die Bewertung erfolgt mit 5 Punkten, da bei allen wesentlichen Lieferanten überdurchschnittliche Arbeitsbedingungen erfüllt sind.



## A1 Negativaspekt: Verletzung der Menschenwürde in der Zulieferkette

Es kann bestätigt werden, dass die Menschenwürde in der Zulieferkette bei den wesentlichen Lieferant\*innen nicht verletzt wird.

## A2 Solidarität und Gerechtigkeit in der Zulieferkette

Die Kommunikation mit den Lieferant\*innen erfolgte in freundlicher Atmosphäre. Das Seminar für den Workshop zum Wissenstransfer wurde einvernehmlich zeitlich und inhaltlich abgestimmt. Lieferant ist ein EPU, so dass hier Solidarität und Gerechtigkeit des Lieferanten nur eingeschränkt bewertbar sind.

Der Lernweg wurde von zwei Beratern durchgeführt, die selbst GWÖ-bilanzieren sind, Solidarität und Gerechtigkeit wurden in einem hohen Maß gewährleistet.

Mit dem Vermieter besteht ein angenehmes Verhältnis.

Die Bewertung erfolgt mit 3 Punkten, da ein hohes Maß an fairem und solidarischem Umgang in der Lieferkette gelebt wird.

## A2 Negativaspekt: Ausnutzung der Marktmacht gegenüber Lieferant\*innen

Aufgrund der Größe des Unternehmens ist eine Ausnutzung der Marktmacht nicht möglich.

## A3 Ökologische Nachhaltigkeit in der Zulieferkette

Die Energiebeschaffung erfolgt durch die Städtischen Werke. Es wird Naturstrom bezogen, der aus zu ca. 55% Skandinavien importiert wird. Für den Transport erfolgt eine CO<sub>2</sub>-Kompensation. Der restliche Strom wird durch lokale Windparks und Solaranlagen bereitgestellt. An diesen ist die Bürgergenossenschaft Kassel-Söhre beteiligt, an der Anteile gehalten werden.

Bei der Beschaffung der Mobilität wird sehr weitgehend auf ein KFZ verzichtet. Sie erfolgt innerorts fast ausschließlich per Fahrrad, ansonsten weitgehend per Bahn.

Der Domain- und Email-Provider ist ebenfalls nach ökologischen und Gemeinwohl-Kriterien ausgewählt. Das Unternehmen ist Mitglied der Gemeinwohl-Ökonomie.

Der Lernweg wurde bei zwei GWÖ-bilanzierten Trainern durchgeführt.

Die Bewertung erfolgt mit 4 Punkten. Bei fast allen Lieferant\*innen werden überdurchschnittlich gute ökologische Standards erfüllt.

### **Verbesserungspotenziale/Ziele:**

Noch weitergehender Verzicht auf KFZ bzw. höherer Nutzungsanteil Bahn/Fahrrad (siehe auch C3).

## A3 Negativaspekt: unverhältnismäßig hohe Umweltauswirkungen in der Zulieferkette

Das Unternehmen kann bestätigen, dass keine Produkte/Dienstleistungen zugekauft werden, die in der Lieferkette mit besonders hohen schädlichen Umweltauswirkungen einhergehen.

## A4 Transparenz und Mitentscheidung in der Zulieferkette

Die wesentlichen Lieferanten (Weiterbildung und Miete) sind sehr transparent in meine Entscheidungsfindung eingebunden.

Aufgrund der Größe des Unternehmens besteht bei den weiteren Lieferanten seitens der Zulieferer vermutlich kein Bedarf, die Entscheidungswege von mir als Kunden zu erfahren.

Die Bewertung erfolgt mit 4 Punkten, da mit den wesentlichen Lieferanten ein sehr transparenter und partizipativer Umgang gepflegt wird.

## B1 Ethische Haltung im Umgang mit Geldmitteln

Um die Geschäftstätigkeit finanziell abzuwickeln, wurde ein Geschäftskonto bei der GLS-Bank eingerichtet. Die private Abwicklung der Finanzen erfolgt ebenfalls weitestgehend über die GLS-Bank.

Die GLS-Bank investiert nur in ausgewiesene nachhaltige Vorhaben.

Die Finanzierung des Unternehmens erfolgt zu 100% aus Eigenmitteln, es wurden keine Kredite aufgenommen.

Die Bewertung erfolgt mit 7 Punkten, da die Eigenkapitalquote 100% beträgt und Finanzpartner die GLS-Bank ist. Die Gewichtung erfolgt mit 0,5 (Kleinstunternehmen).

## B2 Soziale Haltung im Umgang mit Geldmitteln

Die Durchführung der Weiterbildungsmaßnahmen (Workshop Wissenstransfer und Lernweg GWÖ) sind betriebliche Zukunftsinvestitionen, die mit rund 60% der Ausgaben im Berichtszeitraum die mit Abstand deutlich größten Positionen darstellen.

Weitere Maßnahmen in größerem Umfang sind voraussichtlich nicht erforderlich. Die wesentlichen werden Kundenbesuche zur Akquisition sein.

Mittelüberschuss ist aktuell noch nicht vorhanden.

Die Bewertung erfolgt mit 2 Punkten. Ausschüttung von Kapitalerträgen ist noch nicht vorhanden. Die Gewichtung erfolgt mit 0,5 (Kleinstunternehmen).

## B2 Negativaspekt: unfaire Verteilung von Geldmitteln

Da es sich um ein EPU handelt, ist eine Verteilung der Geldmittel unter Mitarbeitern nicht möglich.

## B3 Sozial-ökologische Investitionen und Mittelverwendung

Der größte Verbesserungshebel ist die weitgehende Nutzung der Bahn bei längeren Strecken und ggf. die Abschaffung des eigenen PKW. Gegenwärtig wird er mit anderen geteilt.

Weitere Investitionen des Unternehmens sind nicht vorgesehen.

Die Bewertung erfolgt mit 3 Punkten. Die Gewichtung erfolgt mit 0,5 (Kleinstunternehmen), da Anlagevermögen im Unternehmen nicht vorhanden ist bzw. Veranlagungen nicht vorgenommen werden.

**Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:**

Im Berichtszeitraum wurde ein Wechsel von BahnCard 25 auf 50 vollzogen.

**Verbesserungspotenziale/Ziele:**

Der PKW ist ggf. zu deinvestieren.

### B3 Negativaspekt: Abhängigkeit von ökologisch bedenklichen Ressourcen

Das Geschäftsmodell ist nicht auf ökologisch bedenklichen Ressourcen aufgebaut.

### B4 Eigentum und Mitentscheidung

Da es sich um ein EPU handelt, ist Eigentum und Mitentscheidung bei Finanzfragen final nur durch den Eigentümer vorgesehen. Konsultation mit Verwandten/Freunden zur Entscheidungsfindung bei größeren Entscheidungen findet statt.

Basis für Entscheidungen sind im Wesentlichen sozial-ökologische Kriterien.

Da keine weitere Partei an dem Unternehmen beteiligt ist, erfolgen die finalen Entscheidungen nur durch den Eigentümer. Die Übertragung von Eigentum auf Mitarbeiter ist nicht möglich. Daher wird der Punkt nicht bewertet und die Gewichtung auf „0“ reduziert.

### B4 Negativaspekt: feindliche Übernahme

Da das Unternehmen Eigentümer-geführt ist, kann bestätigt werden, dass eine feindliche Übernahme nicht erfolgt ist.

## C1 Menschenwürde am Arbeitsplatz

Die Arbeitsplatzgestaltung erfolgt nach ergonomischen Kriterien. Es gibt ein Stehpult, auf welchem ein großer Monitor installiert ist, so dass wechselweise im Sitzen oder Stehen gearbeitet werden kann.

Die Aufteilung der Tätigkeiten erfolgt nach eigener Priorisierung.

Die Arbeitszeiten werden so gewählt, dass sie nach Möglichkeit dem Bio-Rhythmus entsprechen. Es werden Zeiten für Pausen, Verabredungen zum Mittagessen und zum Joggen vorgesehen.

Krankheiten oder Betriebsunfälle gab es im Berichtszeitraum nicht.

Die Bewertung erfolgt mit 5 Punkten, da auf eine ausgewogene Lebensführung auch während der Arbeitszeit geachtet wird.

## C1 Negativaspekt: menschenunwürdige Arbeitsbedingungen

Es kann bestätigt werden, dass keine Strukturen, Verhaltensweisen oder Teilaspekte erfüllt werden, die menschenunwürdige Arbeitsbedingungen unterstützen.

## C2 Ausgestaltung der Arbeitsverträge

Es gibt keinen Arbeitsvertrag. Es ist geplant, die bezahlte Arbeit in dem Umfang durchzuführen, wie es zur Lebensgestaltung und Rücklage für Rentenzeiten erforderlich ist. Darüber hinaus gehende Zeiten werden im Wesentlichen zur Verbreitung der Gemeinwohl-Ökonomie-Idee eingesetzt.

Die angestrebte Wochenarbeitszeit beträgt 30 Stunden. Sie wird in der Regel eingehalten.

Die Bewertung erfolgt mit 2 Punkten, da ein bewusster Umgang mit Arbeitszeit und Überstundenpraxis vorliegt.

## C2 Negativaspekt: ungerechte Ausgestaltung der Arbeitsverträge

Ausbeutung ist nicht vorgesehen.

## C3 Ökologisches Verhalten der Mitarbeitenden

Das Unternehmen legt sehr großen Wert auf ökologisch-regionale Lebensmittel. Sie werden zum allergrößten Teil im lokalen mittelständischen Bio-Lebensmittelgeschäft gekauft. Der Anteil der Verpflegung aus ökologischer Herkunft liegt bei (geschätzten) 97%.

Der Arbeitsplatz ist innerhalb der Wohnung, daher entfällt eine Anfahrt zum Arbeitsplatz. Für Seminarbesuche wurde überwiegend die Kombination Bahn /Fahrrad (75%/4%) genutzt. Ein Seminarbesuch erfolgte mit dem PKW (21%).

Für lokale Beschaffungen wird nahezu ausschließlich das Fahrrad genutzt.

Die Bewertung erfolgt mit 5 Punkten. Die Ernährung ist nahezu fleischlos und in einem hohen Maße regional und lokal. Reisen mit PKW wurden nur in geringem Umfang durchgeführt.

### **Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:**

Im Sommer wurde die BahnCard 25 durch eine BahnCard 50 abgelöst.

### **Verbesserungspotenziale/Ziele:**

Noch weitergehender Verzicht auf KFZ bzw. höherer Nutzungsanteil Bahn/Fahrrad.

## C3 Negativaspekt: Anleitung zur Verschwendung/Duldung unökologischen Verhaltens

Das Unternehmen kann bestätigen, dass im Unternehmen weder Verschwendung von Ressourcen gefördert noch unökologisches Verhalten geduldet wird.

## C4 Innerbetriebliche Mitentscheidung und Transparenz

Da es sich um ein EPU handelt, ist der Punkt umfänglich erfüllt.

Die Bewertung erfolgt mit 0 Punkten, aber die Gewichtung wurde auf „0“ gesetzt. Der Punkt ist für EPU entweder mit 10 Punkten oder gar nicht (mit „0“) bewertbar.

### C4 Negativaspekt: Verhinderung des Betriebsrates

Das Unternehmen kann bestätigen, dass keine Verhinderung des Betriebsrates vorliegt.

## D1 Ethische Kundenbeziehung

### 1. Wissenstransfer auf narrativer Basis

Zunächst sollen Kunden gewonnen werden, die mich und meine Art zu Arbeiten aus meiner vorherigen Tätigkeit kennen. Die Ansprache erfolgt telefonisch verbunden mit dem Angebot, in einem persönlichen Gespräch das Produkt vorzustellen.

Später wird versucht werden, Kunden durch persönliche Ansprache möglichst im Raum Kassel zu gewinnen, um Reisezeiten zu reduzieren.

### 2. Projektmanagement

Für Projektmanagement erfolgt keine Akquisition. Wenn Anfragen erfolgen bzw. sich Projekte durch andere Tätigkeiten anbieten, wird die Umsetzung geprüft.

### 3. Beratung zur Erstellung von Gemeinwohl-Berichten

Zunächst werden kleine Unternehmen angesprochen, aus deren Tätigkeit sich eine mögliche Gemeinwohl-Orientierung ableitet. Mit Erfahrung aus der Beratung kleiner Unternehmen soll der Fokus langsam auf größere Unternehmen gerichtet werden.



Es ist vorgesehen, Unternehmen persönlich anzusprechen. Fokus liegt auf Unternehmen in der Region.

Um allen Unternehmen die Kontaktaufnahme zu ermöglichen ist vorgesehen, einen Internetauftritt anzubieten.

Neben Budget für den Internetauftritt und Reisekosten sind keine finanziellen Mittel zur Akquisition geplant.

Die Bewertung erfolgt mit 1 Punkt, da aktive Beschäftigung mit den Kund\*innenbedürfnissen stattfindet.

## D1 Negativaspekt: unethische Werbemaßnahmen

Das Unternehmen kann bestätigen, dass keine unethischen Werbemaßnahmen durchgeführt werden.

## D2 Kooperation und Solidarität mit Mitunternehmen

Im Bereich des Wissenstransfers wird mit einem Unternehmen kooperiert, welches im gleichen Bereich tätig ist. Aktuell erfolgt Informationsaustausch, es sind auch gemeinsame Kundenaufträge oder Vermittlungen denkbar.

Im Bereich Projektmanagement ist von Fall zu Fall zu sehen, ob sich Kooperationen anbieten.

Im Bereich der Gemeinwohl-Ökonomie werden größere Unternehmen zunächst hospitierend (in Kooperation mit anderen Beratern) betreut. Es findet ein regelmäßiger Austausch der Berater statt.

Sämtlicher Aufbau der Geschäftstätigkeit (erstes Halbjahr der Geschäftstätigkeit, Berichtszeitraum), sowohl im Wissenstransfer als auch im Bereich Gemeinwohl-Ökonomie entsteht in kooperativer Beratung mit anderen Unternehmen.

Da Unternehmen engagiert sich bislang nicht bei der Erhöhung von Branchenstandards oder gesetzlicher Standards.

Die Bewertung erfolgt mit 4 Punkten, da Kooperationen mit anderen Unternehmen deutlich gelebt werden.

## D2 Negativaspekt: Missbrauch der Marktmacht gegenüber Mitunternehmern

Das Unternehmen kann bestätigen, dass auf schädigendes, diskreditierendes Verhalten gegenüber Mitunternehmern komplett verzichtet wird.

## D3 Ökologische Auswirkungen durch Nutzung und Entsorgung von Produkten und Dienstleistungen

### 1. Wissenstransfer auf narrativer Basis

Die Inanspruchnahme der Dienstleistungen hat keine direkten ökologischen Auswirkungen, nur indirekte. Generell wird ein positiver Nutzen entstehen, da Wissenstransfer dazu dient, besser zu arbeiten. Besseres Arbeiten führt, je nach Branche und Anwendungsfall, zu unterschiedlich hohen (auf jeden Fall positiven) ökologischen Auswirkungen. Diese hängen sehr stark sowohl von der Branche als auch dem jeweiligen Beratungsfall ab.

### 2. Projektmanagement

Mögliche ökologische Auswirkungen hängen sehr stark von der Branche und dem jeweiligen Projekt ab.

### 3. Beratung zur Erstellung von Gemeinwohl-Berichten

Es entsteht ein indirekter ökologischer Nutzen durch die Transparentmachung und das Beschäftigen mit den ökologischen Auswirkungen bei den Kunden und den daraus in der Regel umgesetzten Verbesserungen. Zur Begleitung des Uni-Projektes wurde für die Fahrten nach Witzenhausen bzw. zu bilanzierenden Unternehmen die Kombination Bahn/Fahrrad zu 62%/2% und die Anreise per PKW zu 36% genutzt. Bei den Fahrten mit dem PKW wurden Fahrgemeinschaften gebildet.

Die Bewertung erfolgt mit 1 Punkt. Vorstellungen über ökologischen Nutzen liegen vor und sind positiv. Das Maß hängt jedoch von der Branche und dem jeweiligen Einzelfall der umzusetzenden Aufträge ab.

## D3 Negativaspekt: bewusste Inkaufnahme unverhältnismäßiger ökologischer Auswirkungen

Das Unternehmen kann bestätigen, dass es keine bewusste Inkaufnahme unverhältnismäßiger ökologischer Auswirkungen gibt.

## D4 Kund\*innen-Mitwirkung und Produkttransparenz

Alle Beratungsaufträge und Projekte entstehen in sehr enger und individueller Abstimmung und Mitwirkung der Kund\*innen. Den Kund\*innen wird ein Basis-Konzept vorgestellt, welches besprochen und unter Berücksichtigung der Kundenwünsche individuell angepasst wird.

Die Bewertung erfolgt mit 4 Punkten, da mit Kund\*innen sehr offen und transparent die Besprechung der Produkte erfolgte. Die Gewichtung erfolgt mit 0,5 (Kleinstunternehmen, nur „Business to Business“).

## D4 Negativaspekt: kein Ausweis von Gefahrenstoffen

Das Unternehmen kann bestätigen, dass die Produkte keine Schadstoffe enthalten, die Kund\*innen und Umwelt belasten und auch keine schädlichen Nebenwirkungen bei der zweckgemäßen Verwendung der Produkte entstehen.

## E1 Sinn und gesellschaftliche Wirkung der Produkte und Dienstleistungen

### 1. Wissenstransfer auf narrativer Basis

Im Bereich des Wissenstransfers ist der Sinn auf jeden Fall für die nachfolgenden Mitarbeiter sichtbar und vorhanden, allerdings schwer quantifizierbar. Sinn in Bezug auf die Gesellschaft und die Wirkung auf diese der Förderung hängen ganz entscheidend von der Branche und dem jeweiligen Beratungsfall ab.

Hinsichtlich der Erfüllung von Grundbedürfnissen wird durch den Wissenstransfer die Steigerung des kreativen Schaffens ermöglicht.

### 2. Projektmanagement

Sinn und gesellschaftliche Wirkung des Projektmanagement hängen sehr stark von der Branche und dem jeweiligen Projekt ab.

### 3. Beratung zur Erstellung von Gemeinwohl-Berichten

Durch die Beratung zur Erstellung von Gemeinwohl-Berichten wird die Transformation der Wirtschaft hin zu einer ethischen Marktwirtschaft gefördert. Das betrifft sowohl die Beratung bei Kunden, deren Produkte schon einen hohen gesellschaftlichen Wert erzielen, als auch solche, deren gesellschaftliche/ökologische positive Wirkung bislang nicht sehr groß ist.

Durch Erstellung von Gemeinwohl-Berichten und die daraus in der Regel erfolgenden Verbesserungen werden u.a. Lebenserhaltung, Gesundheit und Wohlbefinden gefördert.

Die Bewertung erfolgt mit 1 Punkt, da eine konkrete Auseinandersetzung mit den gesellschaftlichen Auswirkungen stattfindet.

## E1 Negativaspekt: menschenunwürdige Produkte und Dienstleistungen

Das Unternehmen kann bestätigen, dass keine der aufgelisteten menschenunwürdigen Produkte oder Dienstleistungen produziert oder verkauft werden.

## E2 Beitrag zum Gemeinwesen

Das Unternehmen wird bei Einstellen von Umsätzen die für Freiberufler vorgesehenen Steuerbeiträge entrichten. An Sozialversicherungen werden Krankenkassenbeiträge abgeführt. Ob eine Einzahlung in die gesetzliche Rentenversicherung auf freiwilliger Basis erfolgt, ist noch offen.

Das Unternehmen erhält keine materiellen Unterstützungsleistungen oder Förderungen.

Ein großer Teil der Zeit wird für ehrenamtliche Tätigkeit im Wesentlichen zur Verbreitung der Idee der Gemeinwohl-Ökonomie aufgewendet. Eigennutzen im Sinne eines positiven Nebeneffektes kann entstehen, wenn signifikante Beratungsaufträge aus dem bekannt und populär werden der Gemeinwohl-Ökonomie resultieren. Das wird aber selbst im Idealfall im Vergleich zum tatsächlichen Aufwand von nur geringem Umfang sein.

Im Berichtszeitraum wurden keine Steuern gezahlt.

Die Bewertung erfolgt mit 2 Punkten. Es erfolgen punktuelle Leistungen ohne Wirkungsüberprüfung.

## E2 Negativaspekt: illegitime Steuervermeidung

Das Unternehmen kann bestätigen, dass es keinerlei Praktiken betreibt, die der illegitimen Steuervermeidung dienen oder die den erwirtschafteten Unternehmensgewinn bewusst einer korrekten Besteuerung und damit dem Gemeinwohl entziehen.

## E2 Negativaspekt: mangelnde Korruptionsprävention

Das Unternehmen kann bestätigen, dass es selbst keine korruptionsfördernden Praktiken betreibt und dass sämtliche Lobbying-Aktivitäten offengelegt wurden.

## E3 Reduktion ökologischer Auswirkungen

Da das Unternehmen keine Güter produziert, beschränken sich die ökologischen Auswirkungen auf Energiebedarf durch Wohnen, Reisen und Materialverbrauch für Büro- und Moderationstätigkeiten.

Der Strom wird von den Städtischen Werken klimaneutral bezogen, Strom zur Nutzung der Bahn (Fernbahn) ebenfalls. Relevant ist die Nutzung eines KFZ. Für Seminarbesuche wurde überwiegend die Kombination Bahn/Fahrrad (75%/4%) genutzt. Ein Seminarbesuch erfolgte mit dem PKW (21%).

Heizen mit Erdgas wäre durch Biogas-Anlagen bzw. Kompensation bei den Städtischen Werken klimaneutral, ist aber für den Betrachtungszeitraum (April – September) nicht relevant.

Im Folgenden erfolgt eine Auflistung der relevanten Umweltkonten:

<b>Umweltkonto</b>	<b>1.4.-30.9.2019</b>
Ausstoß klimawirksamer Gase	100 kg
Transporte (und jeweils dessen CO2 Äquivalent)	
KFZ-Nutzung	615 km ~ 90 kg
Fernbahn	1.520 km ~ – (neutral)
Regionalbahn	320 km ~ 10 kg
Benzinverbrauch (und dessen CO2 Äquivalent)	34 Liter ~ 90 kg
Stromverbrauch (und dessen CO2 Äquivalent)	170 kWh ~ – (neutral)
Gasverbrauch (und dessen CO2 Äquivalent)	---
Heizenergie (in Bezug auf die jeweilige Durchschnittstemperatur) i	--- kWh/°C

Die Bewertung erfolgt mit 3 Punkten. Das Unternehmen kennt seine Ressourcennutzung und verfügt über eine Optimierungsstrategie.

**Verbesserungspotenziale/Ziele:**

Die weitere Reduzierung eines KFZ und die ausschließliche Beschaffung von Recycling-Papier wird angestrebt.

### E3 Negativaspekt: Verstöße gegen Umweltauflagen sowie unangemessene Umweltbelastungen

Das Unternehmen kann bestätigen, dass es nicht gegen Umweltauflagen verstößt bzw. die Umwelt nicht unangemessen belastet.

## E4 Transparenz und gesellschaftliche Mitentscheidung

Das Unternehmen verfügt nicht über kritische Informationen für gesellschaftliche Unternehmensgruppen.

Der Gemeinwohlbericht wird nach Auditierung veröffentlicht werden.

Die Bewertung erfolgt mit 1 Punkt, da eine Haltung die Offenheit und Transparenz als Grundlage sieht, gelebt wird. Da es sich um ein EPU handelt, beträgt die Gewichtung 0,5.

## E4 Negativaspekt: Förderung von Intransparenz und bewusste Fehlinformation

Das Unternehmen kann bestätigen, dass es keine falschen Informationen über das Unternehmen oder gesellschaftliche Phänomene verbreitet.



## Ausblick

### Kurzfristige Ziele

Kurzfristiges Ziel bei der Umsetzung der Gemeinwohl-Ökonomie ist ein substanzieller Ausbau des Fachwissens insbesondere zur Erstellung von Gemeinwohl-Berichten. Das wird durch Durchführung, zunächst durch Beratung kleinerer Unternehmen bzw. Hospitation, vorgesehen.

### Langfristige Ziele

Langfristiges Ziel ist es, sowohl einen stabilen Kundenstamm hinsichtlich des Wissenstransfers zu etablieren, als auch Kenntnisse und Erfahrungen im Bereich der Beratung zur Gemeinwohl-Ökonomie zu festigen.

### EU Konformität: Offenlegung von nicht-finanziellen Informationen (Eu COM 2013/207)

Der Punkt ist für EPU nicht relevant.

## Beschreibung des Prozesses der Erstellung der Gemeinwohl-Bilanz

Der Bericht wurde von mir erstellt. Basis war die Durchführung des Lernwegs mit Nils Wittke und Gerd Hofielen. Nils hatte sich bereit erklärt, den Bericht vor Abgabe durchzusehen. Die Dauer der Erstellung betrug etwa 50 Stunden.

Datum: 9. Dezember 2019